


Die Regionaldirektorin	
Drucksache Nr.: 14/1004	

	04.04.2023
Berichtsvorlage	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Klima, Umwelt und Ressourceneffizienz	zur Kenntnis	12.05.2023	

Betreff: Sachstand Pilotprojekt "Grünzug E"

wird zur Kenntnis genommen.

Sachverhalt:

**Sachstand Pilotprojekt „Grünzug E“
„Auf dem Weg zur grünsten Industrieregion der Welt“**

Im Kontext der Charta Grüne Infrastruktur haben sich im Sommer 2022 sechs Kommunen gemeinsam mit dem RVR zusammengeschlossen, den Grünzug E auf den Stadtgebieten von Herne, Castrop-Rauxel, Dortmund, Bochum, Witten und Hattingen zu qualifizieren.

Im Kern der Überlegungen steht,

- die vorhandene grün-blaue Infrastruktur für die Menschen aufzuwerten,
- die Vernetzung des Grünraumes zu bewahren,
- Biodiversität zu steigern,
- den Klima-Landschafts- und Artenschutz zu sichern,
- und insbesondere vorhandene Flächen neu zu denken (Stichwort: Multicodierung von Flächen),

um die Lebensqualität für die Menschen in der Metropole Ruhr dauerhaft stabil zu gewähren sowie auszugestalten.

Mit Projektstart (Phase I) haben die beteiligten Städte ihre grünen, kommunalen Projektvorhaben gesichtet. Daraus ist eine erste Gebietskulisse des Piloten Grünzug E mit rund 40 Projekten entstanden. Im zweiten Schritt erfolgte die Bereisung von „Schlüsselprojekten“, per Rad und per PKW, aufgeteilt in die Regionen Nord, Mitte und Süd. Aufgrund der hohen Komplexität der Aufgabenstellung und der Größe des Raumes verständigten sich die Beteiligten darüber, den Grünzug E in zwei Schritten zu bearbeiten, welche die Basis für die spätere Förderung von kommunalen und von regionalen Projekten schaffen soll.

In Phase I wurde die „Greenvision“ in einem öffentlichen Teilnahmewettbewerb ausgeschrieben. Die Auftragsvergabe erfolgte Anfang April 2023 an ein externes Planungsbüro. Geplant ist, für den Grünzug E den roten Faden und das Leitmotto zu entwerfen. Dafür werden die Lupen- und Experimentierräume im Frei- und im siedlungsnahen Freiraum und im urbanen Raum untersucht und in mehreren Erzählungen und Szenarien zu einer „Lebensader“ aufbereitet.

In Phase II wird die „Greenvision“ in einer landschaftsarchitektonischen Ideenwerkstatt anhand der erarbeiteten Szenarien in Themen auf der Fläche untersucht und bearbeitet. Zielsetzung ist ein Maßnahmenkatalog für den Grünzug E, aus dem sich eine klare Priorisierung von Projekten mit Förderschwerpunkt ergibt. Die bislang identifizierten Projekte in Natur- und Landschaftsschutzgebieten und im städtischen Freiraum können ein Teil des Maßnahmenkatalogs sein. Die Beantragung von Fördermitteln der einzelnen Städte kann folglich auf Basis eines Gesamtentwurfs durchgeführt werden. Für Herbst 2023 ist der Beginn der landschaftsarchitektonischen Ideenwerkstatt geplant. Für den Projektabschluss ist ein „World Green Vision Act“ vom RVR angedacht. Das Projekt kann im Idealfall auf die übrigen Grünzüge A-G in der Metropole Ruhr adaptiert werden.

Die Finanzierungsgrundlage ist Bestandteil der Haushaltsgenehmigung 2023 und 2024 des RVR (Projektsteckbrief: „Pilotprojekt Attraktivierung Grünzug E/Landschaftsarchitektonischer Bauwettbewerb“). Zudem erfolgt eine maßgebliche Beteiligung der impulsgebenden Stadt Bochum sowie der kooperierenden Städte (s. A.: Kooperationsvereinbarung).

Projektleitung: RVR, Susanne Brambora-Schulz und Ricarda Bergmann

Kontakt: bergmann@rvr.ruhr

Beteiligte des Entwicklungsteams Grünzug E: Stadt Bochum (Koordination), Stadt Herne, Stadt Castrop-Rauxel, Stadt Dortmund, Stadt Hattingen, Stadt Witten

Finanzielle und haushaltmäßige Auswirkungen sowie Folgewirkungen:

1. Teilergebnisplan Kostenstelle 11500; Kostenträger 0400007;

Teilergebnisplan	Lfd. HH-Jahr	2024	2025	2026	2027 ff.
Erträge	118.000	101.000	62.000	185.000	
Personalaufwendungen	118.000	101.000	62.000	46.000	
Sachaufwendungen					
Abschreibungen und Zinsaufwand (6 % p. a. vom investiven Eigenanteil)				179.000	
Summe (Eigenanteil)	0	0	0	40.000	
Veranschlagt im Haushaltsplan	Lfd. HH-Jahr	2024	2025	2026	2027 ff.
Erträge	118.000	101.000	62.000	185.000	
Personalaufwendungen	118.000	101.000	62.000	46.000	
Sachaufwendungen					
Abschreibungen und Zinsaufwand (6 % p. a. vom investiven Eigenanteil)				179.000	
Summe	0	0	0	40.000	
Abweichungen ¹	0	0	0	0	

2. Teilfinanzplan Kostenstelle 11500; Kostenträger 0400007; Investitions-Nr. I-9140142

Teilfinanzplan	Lfd. HH-Jahr	2024	2025	2026	2027 ff.
Einzahlungen	100.000	2.240.000	3.220.000	20.000	
Auszahlungen	350.000	2.800.000	4.025.000	25.000	
Summe (Eigenanteil)	250.000	560.000	805.000	5.000	
Veranschlagt im Haushaltsplan	Lfd. HH-Jahr	2024	2025	2026	2027 ff.
Einzahlungen	100.000	2.240.000	3.220.000	20.000	
Auszahlungen	350.000	2.800.000	4.025.000	25.000	
Summe	250.000	560.000	805.000	5.000	
Abweichungen ¹	0	0	0	0	

¹ Positiver Wert = Nachveranschlagung bzw. Deckung erforderlich

3. Auswirkungen

- Eine Nachveranschlagung/überplanmäßige bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung ist nicht erforderlich (**Haushaltsverbesserung/-neutralität**).
- Eine Nachveranschlagung/überplanmäßige bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung ist erforderlich (**Haushaltsverschlechterung**). Erläuterungen siehe unten.
- Folgewirkungen sind in dem o. g. Bedarf berücksichtigt.

Erläuterungen:

4. Bilanz

Veräußerungsgewinne bzw. -verluste können gemäß § 44 Abs. 3 KomHVO NRW zu zusätzlichen finanziellen Auswirkungen in der Bilanz führen.

- Keine Auswirkungen, weil keine Veräußerungsgewinne bzw. -verluste entstehen.
- Die finanziellen Auswirkungen aus Veräußerungsgewinnen bzw. -verlusten werden in den Erläuterungen dargestellt.

Erläuterungen:

5. Klima-Check

(Leitfaden und Formular befinden sich im Intranet)

- Der Klima-Check wurde bei der Beschlussvorlage durchgeführt.
- Es ergeben sich keine klimarelevanten Auswirkungen.
- Es ergeben sich positive oder negative klimarelevante Auswirkungen.
Die Erläuterungen dazu werden im Klima-Check-Formular in der Anlage dargestellt.
- Durch einen Alternativvorschlag bei negativen Auswirkungen entsteht
 - kein Mehraufwand
 - Mehraufwand, und zwar: _____ €.

Sachbearbeiter/in	Referat / Referatsleiter/in	Bereich / Beigeordnete/r	Regionaldirektorin Karola Geiß-Netthöfel
Bergmann, Ricarda	Brambora-Schulz, Susanne	Bereich IV Umwelt	
Akt.zeichen		Frense, Nina	